

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 56.

15. Juli

1840.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg. (Holzverkäufe).
In dem Revier Stammheim finden an nachstehenden Tagen folgende Holzaußstreichsverkäufe statt:

Am Montag den 20. Juli
im Mittlerwald:

21 $\frac{1}{4}$ Rlf. buchenes, 103 $\frac{3}{4}$ Rlf. tannenes Scheiter und Prügelholz, 19 $\frac{5}{8}$ Rlf. tannene Rinde, 862 buchenes, 6850 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem StammheimGültlinger Sträßchen, bei dem MarkungsGränzpfaß dieser beiden Orte.

Am Dienstag den 21. Juli
im Lerchenberg, BeckenEgart, Wasserbaum und Weiler:

$\frac{7}{8}$ Rlf. buchenes, $\frac{1}{2}$ Rlf. salenes, 50 $\frac{1}{4}$ Rlf. tannenes Scheiter u. Prügelholz, 18 $\frac{1}{2}$ Rlf. tannene Rinde, 13 salene und 4713 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der StammheimDeckenpfronner Straße am Lerchenberg.

Am Mittwoch den 22. Juli
im Gebersack:

14 $\frac{3}{4}$ Rlf. buchenes, 75 Rlf. tannenes Scheiter, und Prügelholz, 20 $\frac{1}{8}$ Rlf. tannene Rinde, 18 eichene, 275 buchenes und 5500 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der StammheimDeckenpfronner Straße bei der sogenannten großen Eiche.

Am Donnerstag den 23. Juli
im Lindenrein, Dickemerberg, und in der

Brunnenhalde:

10 $\frac{1}{2}$ Rlf. eichenes, 5 Rlf. buchenes, 44 Rlf. tannenes Scheiter und Prügelholz, 75 eichene, 212 buchenes und 1650 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem StammheimGültlinger Sträßchen am obern Ecke des Lindenreins.

Am Freitag den 24 Juli
im Mittlerwald, BeckenEgart, Wasserbaum, Weiler, Gebersack, Lindenrein und Dickemerberg:

1 Eichenstamm, 3 Buchenstämme, 237 Stück Sägflöße und 596 Stämme Langholz, vom 70r abwärts.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem StammheimGültlinger Sträßchen, bei dem MarkungsGränzpfaß dieser beiden Orte.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß $\frac{1}{10}$ des Revierpreises sogleich beim Verkauf baar zu bezahlen ist. Den 9. Juli 1840. K. Forstamt.

Gunzert.

Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenalb. (Holzverkauf). In den — dem Orte Herrenalb nahen Staatswaldungen Kennberg und Baltasarrein wird nachstehendes Nutz und Brennholz im Aufstreich verkauft:

Montag den 20. Juli

21 St. Tannen Langholz, von 48' 8 Stämme von 64' und 100 Stämme von 30—40' 1 BauEiche, tannenes Klotzholz 65 Stück. Eichen Scheiter 49 Rlf., Buchen dto. 4 $\frac{1}{4}$ Rlf., Tannen dto. 30 $\frac{2}{4}$ Rlf.

Der Verkauf beginnt Früh 9 Uhr am Baltasarrein.

Die Ortsvorsteher werden mit der Be-

kanntmachung beauftragt. Den 9. Juli 1840. K. Forstamt. M o l t k e.

Die Ortsvorsteher, welche den auf den 1. d. M. verfallenen Bericht über die Veräußerungen von Liegenschaften des Staats u. s. w. noch nicht erstattet haben, werden hiermit daran erinnert. Calw, 10. Juli 1840.

Oberamtsrichter F i n c k h.

Calw. (Steckbriefzurücknahme). Der mit Steckbriefen verfolgte Johann Georg Hohl, MaurersGefelle aus Deufringen, D. A. Böblingen, ist heute eingeliefert worden. Den 10. Juli 1840. K. Oberamt. Für den leg. verh. D. A., der gesetzl. St. Vrt. Akt. B u t t e r s a c k.

Calw. Da die Spuren der Milbenraude, welche zu Möttlingen unter den Schaaßen herrschte, verschwunden sind; so wird die am 30. April d. J. verfügte Sperre mit Ermächtigung des K. Medizinalkollegiums hiemit aufgehoben. Den 11. Juli 1840. K. Oberamt. S m e l i n.

Calw. Das landwirthschaftliche Wochenblatt enthält über den richtigen Zeitpunkt der Erndte einen Aufsatz, der alle Beachtung verdient und deshalb hier mitgetheilt wird. Am 29. Juni 1840. Stadtschuldheiß S c h u l d t.

Ueber den richtigen Zeitpunkt der Erndte. *)

Es ist wichtig, den gerechten Zeitpunkt der Erndte zu treffen, theils um das vorhandene günstige Wetter zu benutzen, theils um sich gegen Schaden des Körnerausfalls zu verwahren, theils um ein gutes vollständiges Korn zu gewinnen. Selten wird dabei

*) Die schon von den ältesten landwirthschaftlichen Schriftstellern aufgestellte Regel, „lieber zwei Tage zu früh als zwei Tage zu spät zu mähen“, wird noch viel zu wenig von unsern Landwirthen beachtet, obgleich Beobachtungen, welche zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten angestellt wurden, hinlänglich beweisen, daß Weizen oder Dinkel, welcher acht Tage vor der jetzt gewöhnlichen Erndtezeit geschnitten wird, mehr Ertrag und ein glänzenderes Korn gibt, welcher Vortheil sich nach wiederholten Versuchen auf mindestens ein Sechstel zu Gunsten der Früherndte schätzen läßt. Wir haben es daher für passend gefunden, in Obigem mitzutheilen, was Schwerk in seinen zu Hohenheim gehaltenen, noch ungedruckten Vorlesungen über diesen Gegenstand sagt.

durch einen zu frühen, sehr oft durch einen zu späten Einschnitt gefehlt.

Die Vernachlässigung einer günstigen Witterung, die nicht immer nach Wunsch anhält, ist höchst sträflich. Das Zögern und Schleppen wird nicht leicht einen Landwirth bereichern. Aber auch dann, wenn vorauszusehen ist, daß das gute Wetter anhält, darf der richtige Zeitpunkt nicht überschritten werden, weil das günstige Wetter auch den Ausfall der Körner am meisten begünstigt. Wenn man daher bei Regenwetter mit dem Einschneiden des Getraides sich nicht übereilen soll, so muß man sich gerade bei günstigem Wetter möglichst damit beeilen.

Die Einernndung des überreifen Roggens ist mit großem Körnerverlust verbunden, selbst der Weizen ist nicht davon frei. Die Aehren der Gerste beugen sich und brechen; der Haber mit seinen ausgebreiteten in einander laufenden Rispen läuft Gefahr, mit dem ersten Wind seine Körner abzureiben und einen großen Theil auf dem Felde zu lassen. Die Schotten der Bohnen und des Kepses springen auf, und ihre Körner bedecken den Boden. Der Verlust bei den angeführten Gegenständen ist oft außerordentlich. Nur bei regnerischer Witterung kann es vortheilhaft seyn, mit dem Einschnitte zu zögern, theils weil man der Hoffnung leben muß, besseres Wetter zu erreichen, theils weil das in vollkommener Reife geschnittene Korn nicht so leicht bei der Masse ausläuft, als das früh geschnittene.

Endlich muß man nicht erwarten, daß das Getraide durch ein völliges Ausreifen auf dem Halme an Güte gewinne. Allerdings schrumpft es nachher etwas weniger ein, als das im frühen Zustande eingebrachte, dagegen verhärtet sich seine Schaale, die Rinde des Kerns wird hornartig und das daraus zu erwartende Mehl verliert eben so viel an Qualität, als die Masse an Quantität gewonnen hat, welches die Käufer wohl zu unterscheiden wissen.

Je größer endlich eine Wirthschaft ist, je weniger Hände ihr verhältnißmäßig zu Gebote stehen, um so wichtiger wird es für sie, den gerechten Zeitpunkt der Erndte zu treffen, um dem, was man Dürreife nennt, lieber zuvor zu kommen, als zu spät einzuerndten, zumal in Gegenden, wo man sich

der langweiligen Sichel zu bedienen pflegt. Jener gerechte Zeitpunkt läßt sich bei dem Getraide meines Erachtens abnehmen, wenn man ein Körnlein durchbricht und wahrnimmt, daß die darin befindliche flüssige Milch in eine zusammenhängende, obgleich noch weiche Substanz übergegangen ist. Ein erfahrener englischer Landmann bemerkt, daß alle Getraidearten alsbald geschnitten werden sollen, wenn der Halm unmittelbar unter der Aehre eine solche Dürre erlangt hat, daß bei seinem Zerknicken keine Feuchtigkeit zum Vorschein kommt, — ein klarer Beweis, daß der Kreislauf der Säfte dann stockt, also alles weitere Zunehmen des Korns von Seiten des Halms aufhöre. Ob der Halm weiter abwärts noch grün sei, thut nichts zur Sache. Nach dem Verlaufe dieses Zeitpunkts ist meiner Meinung nach jeder Tag, um welchen das Korn länger stehen bleibt, ihm nachtheilig; selbst das Stroh zu dem Genusse des Viehs wird schlechter, indem es spröder und holziger wird. Beobachtet man nun die angegebenen Zeichen, so darf man für das Nachreifen nicht besorgt seyn; das Korn zeitiget vollkommen in den Garben. Ueberdies gewinnt es an Güte, und da die Erndte mit keinem Körnerverlust verknüpft ist, bringt es am Ende noch mehr in den Scheffel.

Neuenbürg. (Gesundenes Fäßchen). Am 7. d. M. fand ein hiesiger Bürger auf der Straße nach Herrenalb und Pforzheim unweit der Ziegelhütte ein Fäßchen, welches der Eigenthümer binnen 30 Tagen in Empfang nehmen kann. Den 10. Juli 1840. Stadtschuldheiß **Fischer**.

Calw. Die obere Vorstadt ist bis Montag den 20. d. M. für Fuhrwerke gesperrt, und für dieselben in dieser Zeit das sogenannte Weidenstraigle geöffnet. Am 14. Juli 1840. Stadtschuldheiß **Schuldt**.

Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger Aufruf). In der Gantsache des alt Christof Widmann, Leinwebers in Calw, wird die Liquidations-Verhandlung am Montag den 10. August d. J. Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 3. Juli 1840.

Oberamtsrichter **Finckh**.

K. Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger Aufruf). In der Gantsache des Jakob Friedrich Schneider, Tagelöhners und Asehenhändlers von Deckensfronn, wird die Liquidations-Verhandlung

Montag den 10. August 1840

Vormittags 8 Uhr

zu Deckensfronn vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 4. Juli 1840.

Oberamtsrichter **Finckh**.

Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger Aufruf). In der Gantsache des Baltas Stöffler, Schneiders von Deckensfronn, wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag den 17. August

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 8. Juli 1840.

Oberamtsrichter **Finckh**.

Altenstaig, Stadt. (Lang- Säg- und Klastenholz Verkauf). Von demjenigen Material, welches in den Kirchspiels Stadtwaldungen p. 1840 gewonnen wurde, kommt

Montag den 20. Juli

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Aufstreichverkauf

- 1) Im Schlage Enzwald
ca. 500 Stück Langholz vom 60r abwärts, ca. 700 Stück Säglöze, und 25 Klf. Scheiterholz und Reisprügel.
- 2) Im Hagwald von Scheidholz
ca. 25 Klf. Scheiter und Reisachprügel und
- 3) im Priemen
ca. 60 Klf. Scheiterholz von Scheidholz.

Die größere Partie eignet sich hauptsächlich zum Verflößen auf der Enz. Die Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß wer nähere Auskunft oder Einsicht der Aufnahmen und des Holzes selbst zu erhalten wünscht, sich solche durch den Stadtforsmarth Walz verschaffen kann. Den 30. Juni 1840. Stadtschultheißenamt. Speidel.

Außeramtliche Gegenstände.

Ernstmühle am Nagoldflusse. (Floßsperre). Die höchst dringende neue Herstellung unserer Floßgasse an der Nagold in Ernstmühle, erfordert in den nächsten Monaten August und September eine Floßsperre von 4 bis 6 Wochen, um deren Anordnung bereits höhern Orts nachgesucht ist. Die bei der Floßerei Beteiligten setzen wir hievon vorläufig in Kenntniß. Den 8. Juli 1840. Dörtenbach und Schuber.

Althengstätt. Am nächsten Montag den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird der Unterzeichnete in einer Auktion ihm entbehrliche Gegenstände, als: Fahrnißstücke, Betten, Frauenkleider etc. gegen baare Bezahlung verkaufen. Sautter, Buchbinder.

Geld auszuleihen
gegen gesetzliche Sicherheit:
400 fl. Pfleggeld bei Beck Kempf in Calw.

Calw. Am nächsten Jakobi-Feiertag wird ein Nummernschießen bei mir abgehalten werden, wozu ich die H. H. Schützen höflichst einlade. Bei ungünstiger Witterung kann im Trockenen geschossen werden.

Beitter.

Calw. Johannes Weinbrenner verkauft 1839r Wein das Jmi um 1 fl. 45 kr. Auch habe ich noch gute 1834r und 1835r Weine um einen billigen Preis.

Calw. Einen eisernen Kastenofen mit Sturzfluffaz, Kunstheerdplatte, und eine große eichene Tafel verkauft billig.

E. Ulrich.

Calw. Einen Kunstheerd mit 2 Löchern und Häfen, auch einen Kastenofen verkauft Luchmacher Rank.

Calw. Ich habe einen Kastenofen zu verkaufen. Metzger Hammer in der Badgasse.

Calw. Ich habe zwei Marktstände, wovon ich einen verkaufe. Ebenso eine in Eisen gebundene eichene Krautstande um billigen Preis.

Saisensieder Niepp.

Calw. Schöne Baumsäulen verkauft um billigen Preis Beck Seible.

Calw. Bei mir sind fortwährend Holzbürgscheine zu haben. G. Rivinius.

Calw.

Musikverein.

Nächsten Samstag den 18. Juli 1840

Abends halb 8 Uhr

im Thudiumschen Saale.

(Das Programm folgt in der nächsten Nr.)

Frucht-Preise in Calw,

am 4. Juli 1840.

Kernen der Scheffel.	17 fl. — kr.	15 fl. 30 kr.	13 fl. 40 kr.
Dinkel	5 fl. 40 kr.	5 fl. 27 kr.	5 fl. — kr.
Haber	5 fl. 6 kr.	4 fl. 50 kr.	4 fl. 38 kr.
Roggen das Simri	1 fl. 28 kr.	1 fl. 12 kr.	
Gerste	1 fl. 24 kr.	1 fl. 20 kr.	
Bohnen	2 fl. — kr.	1 fl. 36 kr.	
Wicken	1 fl. 12 kr.	1 fl. 4 kr.	
Linzen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Erbfen	1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

44 Schffl. Kernen. 12 Schffl. Dinkel. 23 Schffl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

191 Schffl. Kernen. 56 Schffl. Dinkel. 48 Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

70 Schffl. Kernen. 33 Schffl. Dinkel. 37 Schffl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 14 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth

Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch 8 kr. Rindfleisch 7 kr. Kalb-

fleisch 5 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweine-

fleisch, unabgezogen 9 kr. abgezogen 8 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuldt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.